

## Die berufliche Rehabilitation Rechtzeitig handeln durch REHA

Sie kennen solche Situationen vielleicht aus Familie oder Bekanntenkreis, vielleicht sogar bei sich selbst:

Die Folgen einer schweren Erkrankung oder eines Unfalles haben auch die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt. Es steht in Frage, ob die bisherige Tätigkeit so weiter ausgeführt werden kann. Manchmal ist der Arbeitsplatz sogar bereits verloren gegangen.

In einer solchen Situation ist man zunächst oft ratlos. Während die Möglichkeit medizinischer Rehabilitation (früher „Kur“) vielen bekannt ist, wissen viele Menschen wenig über die Möglichkeiten und Wege der **beruflichen Rehabilitation**.

Das **Berufsförderungswerk Frankfurt am Main** führt seit über 30 Jahren Maßnahmen durch, die die Wiedereingliederung und Teilhabe am Berufsleben zum Ziel haben - dann, wenn Menschen ihren bisherigen Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr oder nur noch eingeschränkt ausüben können. Ziel ist es immer, mit den Betroffenen Perspektiven zu erarbeiten und die Eingliederung auf dem Arbeitsmarkt dauerhaft zu sichern.

Zwei **Beispiele** sollen mögliche Wege aufzeigen:

Herr M., 40 Jahre alt, hatte einen Herzinfarkt. Akutbehandlung und medizinische Rehabilitation sind gut verlaufen. Er fühlt sich wieder wohl, aber die körperliche Belastbarkeit ist eingeschränkt. Die bisherige schwere körperliche Tätigkeit im Lager ist nicht mehr zu leisten. Von der Rentenversicherung wurde im Berufsförderungswerk ein so genanntes Case-Management in Auftrag gegeben. Es wurden mehrere Gespräche mit Herrn M. geführt, eine Einschätzung der behandelnden Ärzte eingeholt sowie im Anschluss Gespräche mit der Firmenleitung unter Einbeziehung des Betriebsrates und des Betriebsarztes geführt. Gemeinsam wurde eine Möglichkeit gefunden, Herrn M.'s Arbeitsplatz umzustrukturieren. Er ist nun für die Warenausgabe für Kleinteile verantwortlich. Dadurch konnte das Arbeitsverhältnis erhalten werden.

Ein anderes **Beispiel**:

Frau S., gelernte Friseurin, ist im Alter von 25 Jahren an Multipler Sklerose erkrankt. Aufgrund der auftretenden Gefühlsstörungen konnte sie ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben. Ihr wurde eine Qualifizierung zur Groß- und Außenhandelskauffrau ermöglicht, die sie im Berufsförderungswerk Frankfurt am Main absolviert hat. Sie erhielt begleitend psychologische Hilfen zur Krankheitsverarbeitung sowie eine gezielte Physiotherapie. Zwei Monate nach Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme nahm sie eine Arbeit in einem Großhandel für Friseurbedarfsstoffe auf und war sogar in der Lage ihre berufliche Vorerfahrung mit in den neuen Beruf einzubringen.

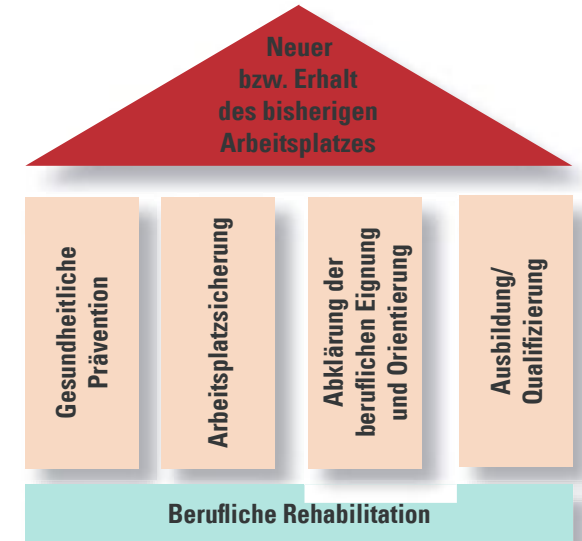


**Die Arbeitsmarktsituation heute ist nicht einfach und die finanziellen Mittel sind begrenzt. Aus diesem Grund sind individuelle Wege, den Arbeitsplatz zu erhalten oder wieder in Arbeit zu kommen, wichtiger denn je. Fertigkeiten und Fähigkeiten zu ermitteln oder auch zu erweitern spielen dabei eine große Rolle.**

## Das Besondere an den Berufsförderungswerken?

Berufsförderungswerke sind darauf spezialisiert, Menschen neue berufliche Perspektiven zu schaffen, die aufgrund körperlicher oder psychischer Einschränkungen ihre bisherige Arbeit nicht mehr ausüben können.

Unsere Arbeit im Berufsförderungswerk, übrigens eines von 28 in Deutschland, ist auf vier Säulen aufgebaut:



Kennzeichnend für das Berufsförderungswerk Frankfurt am Main ist die in allen Bereichen interdisziplinär durchgeführte Teamarbeit. In jeder Maßnahme arbeiten je nach Situation Ausbilder, Psychologen, Rehaberater, Ärzte und Physiotherapeuten zusammen, um einen möglichen Weg zum Erhalt des Arbeitsplatzes oder in die berufliche Wiedereingliederung aufzuzeigen und zu begleiten.

Eine umfangreiche Palette von Maßnahmen wird bereitgehalten, um möglichst individuelle Lösungen zu finden: Abklärung der beruflichen Eignung, Bewerbungstraining, Qualifizierungen über mehrere Monate mit folgendem betriebliche Phase und berufliche Qualifizierungen, die eine komplette Berufsausbildung beinhalten, sind nur einige von ihnen.

## Was können Betroffene unternehmen, die neue berufliche Wege aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen einschlagen möchten?

1

### Kontaktaufnahme zum Hausarzt

- Diagnose der gesundheitlichen Einschränkungen
- Sind medizinische Rehabilitationsmaßnahmen erforderlich?

2

### Kontaktaufnahme zum Rehabilitationsträger

- Ansprechpartner ist je nach Zuständigkeit die Rentenversicherung, die Agentur für Arbeit oder die Unfallversicherung:
- Kommt eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme in Frage? (Erörterung mit dem/der dort zuständigen Reha-Berater/in )

3

### Kontaktaufnahme zum Berufsförderungswerk Frankfurt am Main

- Besuch eines Informationstages (Termine können telefonisch erfragt oder auf der Internetseite [www.bfw-frankfurt.de](http://www.bfw-frankfurt.de) nachgelesen werden, Voranmeldung erbeten)
- Erklärung möglicher Maßnahmen

4

### Beratung, Prüfung der Notwendigkeit bzw. des Antrags, ggfs. Anmeldung der Maßnahme durch den zuständigen Rehabilitationsträger

## Ihr Erfolg ist unser Ziel

Wenn Sie, Angehörige oder Bekannte Fragen haben, können Sie sich auch direkt mit den Reha-Beratern des Berufsförderungswerkes Frankfurt am Main in Verbindung setzen.

### Haben Sie Fragen zur beruflichen Rehabilitation?

**Info-Telefon: 06101-400-283**

Sie erreichen uns auch unter folgender E-Mail-Adresse:

**[nestmann@bfw-frankfurt.de](mailto:nestmann@bfw-frankfurt.de)**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:

**[www.bfw-frankfurt.de](http://www.bfw-frankfurt.de)**

Das Berufsförderungswerk Frankfurt am Main mit Sitz in Bad Vilbel unterstützt seit 30 Jahren erfolgreich die Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

Unsere Mitarbeiter beraten, qualifizieren und fördern Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind und nach einer neuen Tätigkeit suchen.

**Wir begleiten Sie auf dem Weg zu Ihrem Ziel:  
Dem Wiedereinstieg in das Arbeitsleben.**

**Berufliche  
Perspektiven  
trotz  
gesundheitlicher  
Einschränkungen**



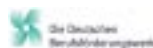
Zentraler  
Ansprechpartner:  
Engelbert Nestmann  
Tel. 06101 400-283  
E-Mail [nestmann@  
bfw-frankfurt.de](mailto:nestmann@bfw-frankfurt.de)

Vetrieb:  
Martin Schneider  
Tel. 06101 400-106  
Mobil 0172 14 76 562  
E-Mail [mschneider@  
bfw-frankfurt.de](mailto:mschneider@bfw-frankfurt.de)



Huizener Straße 60  
61118 Bad Vilbel  
Postfach 11 40  
61101 Bad Vilbel  
Tel. 06101 400-0  
Fax 06101 400-170

**Besuchen Sie uns im Internet**  
[www.bfw-frankfurt.de](http://www.bfw-frankfurt.de)



**Ihr Erfolg ist unser Ziel**